

Forum Musikvermittlung an Hochschulen und Universitäten

Irena Müller-Brozović, Axel Petri-Preis und Johannes Voit

Das Forum Musikvermittlung an Hochschulen und Universitäten ist ein internationales Netzwerk, in dem sich Lehrende und Forschende im Bereich Musikvermittlung aus dem deutschsprachigen Raum zusammengeschlossen haben. Im vorliegenden Artikel werden wir die Geschichte des Netzwerks von einem informellen Netzwerk hin zu einem eingetragenen Verein nachzeichnen, auf seine Ziele und Aktivitäten eingehen und Zukunftsperspektiven skizzieren.

Die Gründung des Netzwerks

Im November 2016 luden Andrea Tober (Professorin für Musikvermittlung an der HfM Hanns Eisler Berlin), Johannes Voit (damals Juniorprofessor für Musikvermittlung an der PH Karlsruhe) und Constanze Wimmer (damals Professorin für Musikvermittlung an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz) Forscher*innen und Lehrende aus dem Bereich Musikvermittlung an die Hochschule für Musik Hanns Eisler ein, um die Gründung eines Netzwerkes zu diskutieren. Den Hintergrund der Initiative bildete die Feststellung, dass u.a. mit dem Netzwerk Junge Ohren oder der Plattform Musikvermittlung Österreich bereits Vernetzungsmöglichkeiten für Praktiker*innen existierten, für Forschende und Lehrende an Hochschulen und Universitäten allerdings bis dato noch nicht. Angesichts der fortschreitenden Professionalisierung des Berufsfeldes und der steigenden Zahl an Studiengängen sowie Fort- und Weiterbildungsangeboten erschien den rund zwanzig Teilnehmer*innen die Vernetzung der an Hochschulen und Universitäten Tätigen eine Notwendigkeit, um Lehrkonzepte bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und die Theoriebildung im Fach Musikvermittlung voranzutreiben. Darüber hinaus spielten auch Überlegungen zu einer besseren Verankerung des Faches in der Hochschullandschaft eine Rolle. Es wurden die drei AGs Kulturpolitik, Forschung und Lehre gegründet; vereinbart wurden außerdem jährliche Vernetzungstreffen an wechselnden Orten.

Meilensteine in der Weiterentwicklung des Netzwerks

Das zweite Netzwerktreffen fand im September 2017 an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe im Anschluss an die von Johannes Voit organisierte Tagung *Zusammenspiel? Musikprojekte an der Schnittstelle von Kultur- und*

Bildungseinrichtungen statt und markierte damit den Start einer biennalen Kopplung der internen Vernetzungstreffen an öffentliche Fachtagungen. Aus der Karlsruher Konferenz ging auch die erste Tagungspublikation (Voit 2018) als Sonderheft der Zeitschrift *Diskussion Musikpädagogik* hervor.

Einen wichtigen Meilenstein stellte 2020 die Gründung der peer-reviewten Publikationsreihe *Forum Musikvermittlung – Perspektiven aus Forschung und Praxis* dar, die seitdem von Johannes Voit und Constanze Wimmer im transcript-Verlag herausgegeben wird. Die Reihe bietet sowohl Akteur*innen aus der Forschung als auch aus der Praxis eine Plattform und beinhaltet Monografien und Dissertationsschriften (u.a. Petri-Preis 2022; Müller-Brozović 2024) ebenso wie Sammel- und Tagungsbände (u.a. Müller-Brozović/Weber 2022; Chaker/Petri-Preis 2022). 2023 erschien mit dem *Handbuch Musikvermittlung* (Petri-Preis/Voit 2023) das erste umfassende Kompendium des Faches.

Das dritte Vernetzungstreffen an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien 2018 brachte einen ersten Schritt in Richtung einer Formalisierung des Netzwerks, indem Leiter*innen für die Arbeitsgruppen festgelegt wurden, denen in der Folge auch mehr Raum innerhalb der jährlichen Treffen gewidmet wurde. Erstmals wurde außerdem mit Axel Petri-Preis und Johannes Voit ein Sprecher-Team gewählt, das die Organisation der Netzwerktreffen übernehmen und das Forum nach außen repräsentieren sollte.

2022 fand in Salzburg erstmals ein Promovierenden-Kolloquium statt, das sich den Austausch von Doktorand*innen und die Förderung von Early-Stage-Researchers im Fach Musikvermittlung zum Ziel setzte. Seither kommen die Promovierenden vierteljährlich zusammen. Im Rahmen der jährlichen Vernetzungstreffen laden sie außerdem eine*n Mentor*in ein, der bzw. die einen inhaltlichen Input und gezielte Hilfestellungen zu den entstehenden Dissertationen gibt.

Die Vereinsgründung

Im Rahmen des Netzwerktreffens in Salzburg initiierten Irena Müller-Brozović und Axel Petri-Preis als Sprecher*innen-Team 2022 die Gründung eines Vereins. Mit diesem Schritt wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass der Kreis der Mitglieder in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen war und sich die Aktivitäten des Forums in Form von gemeinsamen Forschungsprojekten, Einladungen an Gastvortragende zu Fachdiskussionen, Buchpublikationen und

Tagungen erweitert hatten. Die Vereinsstruktur sollte vor allem die Möglichkeit bieten, Vorteile einer Mitgliedschaft klarer zu konturieren und die Einnahmen aus den Mitgliedsgebühren für die Vereinsaktivitäten zu nutzen. Müller-Brozović und Petri-Preis erarbeiteten einen Vorschlag für die Vereinsstatuten, die in einem partizipativen Prozess mit den Mitgliedern des Forums über ein Jahr hinweg in eine finale Form gebracht wurden. Die Vereinsgründung samt Wahl des Vorstands erfolgte schließlich am 29. Januar 2024. Als Sprecher*innen-Team fungieren seither Irena Müller-Brozović und Johannes Voit, der weitere Vorstand bildet sich aus Thalia Kellmeyer, Axel Petri-Preis und Wiebke Rademacher.

Ziele und Aktivitäten des Forums

Die zentralen Ziele des Forums bestehen in der Ermöglichung und Intensivierung des fachlichen Austausches, der Entwicklung innovativer und praxistauglicher Konzepte für die Hochschullehre sowie der Förderung einer Theoriebildung im Fach Musikvermittlung. Darüber hinaus entwickelt das Forum hochschul-, bildungs- und kulturpolitische Strategien, um die noch junge Disziplin Musikvermittlung im Fächerkanon der Hochschulen und Universitäten zu stärken, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und die beruflichen Perspektiven von Musikvermittler*innen zu verbessern. Erreicht werden sollen diese Ziele durch unterschiedliche Aktivitäten. Dazu zählen die Veranstaltung von wissenschaftlichen Tagungen an wechselnden Hochschulstandorten samt der Publikation von Tagungsbänden, der fachliche Austausch und die inhaltliche Diskussion in thematischen Arbeitsgruppen, die Etablierung und Weiterentwicklung eines Promovierenden-Kolloquiums sowie die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte. Zur Kommunikation nach innen werden Newsletter mit den aktuellen Ankündigungen und Ausschreibungen an Mitglieder und Interessent*innen versendet, der Kommunikation und Darstellung des Forums nach außen dient eine Website¹, die über die Präsentation und Vorstellung des Forums hinaus auch eine Übersicht über Studienangebote im Bereich Musikvermittlung, Forschungsergebnisse und eine Literaturliste umfasst.

Entwicklungen innerhalb der Arbeitsgruppen

Die Professionalisierung und Akademisierung der Musikvermittlung werden besonders deutlich am Beispiel der Arbeitsgruppe Forschung. Im Rahmen des ersten

¹ <https://forum-musikvermittlung.eu/> (letzter Zugriff 03.09.2024).

Netzwerktreffens stand die Auseinandersetzung mit dem Begriff der Musikvermittlung im Mittelpunkt, was die Grundlage für eine weiterführende Diskussion um mögliche Forschungsthemen bildete. In den darauffolgenden Jahren wurde eine umfassende Literaturliste erstellt, die eine Vielzahl von Publikationen umfasst, die für die Musikvermittlung von Relevanz sind. Dieser Prozess zeigt das wachsende Interesse an einer theoretischen Fundierung und systematischen Erforschung des Feldes. Seit den 2020er Jahren hat sich der Fokus der Arbeitsgruppe weiterentwickelt und beinhaltet nun auch die Vorstellung und Diskussion von einschlägigen Dissertationen und laufenden Forschungsprojekten sowie die Ausrichtung von methodischen Workshops. Im Jahr 2023 wurde schließlich eine Studie zu Forschungsbedingungen und Promotionsmöglichkeiten im Bereich Musikvermittlung veröffentlicht (Heye/Stiller/Voit 2023), die auch als Initialzündung für weitere gemeinsame Forschungsaktivitäten des Netzwerks intendiert war.

Auch in der Arbeitsgruppe Lehre lässt sich eine bemerkenswerte Entwicklung beobachten. Anfangs standen der Austausch über individuelle Tätigkeiten der Teilnehmer*innen sowie der Vergleich der unterschiedlichen institutionellen Verortungen und Ressourcenausstattungen des Fachs Musikvermittlung im Vordergrund. Im weiteren Verlauf initiierten Johannes Hoyer, Stefanie Riemenschneider, Barbara Stiller und Barbara Weber dann eine Umfrage, die eine systematische Erfassung und Darstellung der musikvermittlungsbezogenen Studiengänge an Hochschulen und Universitäten ermöglichte². Darüber hinaus beschäftigt sich die Arbeitsgruppe Lehre heute nicht nur mit inhaltlichen Fragen, sondern engagiert sich auch aktiv für die Stärkung und Etablierung der Musikvermittlung als eigenständiges Fachgebiet. Aktuell ist die Planung einer standortübergreifenden Ringvorlesung in Arbeit, was das Bestreben unterstreicht, die Sichtbarkeit des Netzwerks, die Dissemination von Forschungsergebnissen sowie die Relevanz der Musikvermittlung in der akademischen Lehre weiter zu fördern.

Ausblick

Die nächsten Tagungen sind für das Frühjahr 2025 an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz mit dem Themenschwerpunkt *Transformationsprozesse im Musik-/Konzertbereich* und im Herbst 2025 an der Hochschule für Musik und Theater Hannover geplant.

² <https://forum-musikvermittlung.eu/informationen/> (letzter Zugriff 31.08.2024).

Ein wesentliches Ziel des Netzwerks besteht auch weiterhin darin, die Verankerung des Fachs Musikvermittlung, die an österreichischen Hochschulen und Universitäten bereits zunehmend zu beobachten ist, im gesamten deutschsprachigen Raum zu unterstützen. Darüber hinaus wird der Vernetzung nach außen eine höhere Bedeutung zukommen, sei es durch das gezielte Einladen von Praktiker*innen zu den Tagungen und Netzwerktreffen, durch das Vernetzen mit Vereinen benachbarter Disziplinen (Kulturelle Bildung, Musikpädagogik, Community Music etc.) oder durch das Aufbauen internationaler Kontakte.

Literaturverzeichnis

Chaker, Sarah/Petri-Preis: *Tuning up! The Innovative Potential of Musikvermittlung*, Bielefeld: transcript, 2022.

Heye, Andreas/Stiller, Barbara/Voit, Johannes: *Forschungsbedingungen und Promotionsmöglichkeiten im Bereich Musikvermittlung an deutschsprachigen Hochschulen und Universitäten 2021* (2023), <https://forum-musikvermittlung.edu/informationen> (letzter Zugriff 31.08.2024).

Müller-Brozovic, Irena/Weber, Barbara Balba (Hrsg.): *Das Konzertpublikum der Zukunft. Forschungsperspektiven, Praxisreflexionen und Verortungen im Spannungsfeld einer sich verändernden Gesellschaft*, Bielefeld: transcript, 2022.

Müller-Brozović, Irena: *Das Konzert als Resonanzraum. Resonanzaffine Musikvermittlung durch intensives Erleben und Involviertsein*, Bielefeld: transcript, 2024.

Voit, Johannes (Hrsg.): *Zusammenspiel? Musikprojekte an der Schnittstelle von Kultur- und Bildungseinrichtungen*. Hamburg: Hildegard-Junker (Diskussion Musikpädagogik. Sonderheft), 2018.

Petri-Preis, Axel: *Musikvermittlung lernen. Analysen und Empfehlungen zur Aus- und Weiterbildung von Musiker*innen*, Bielefeld: transcript, 2022.

Petri-Preis, Axel / Voit Johannes (Hrsg.): *Handbuch Musikvermittlung. Studium, Lehre, Berufsfeld*. Bielefeld: transcript, 2023.

Biografien:

Irena Müller-Brozović ist Professorin für Musikvermittlung an der Anton Bruckner Universität Linz sowie an der Hochschule der Künste Bern.

Axel Petri-Preis ist Professor für Musikvermittlung und Community Music an der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und stellvertretender Leiter des Instituts für musikpädagogische Forschung und Praxis. 2023 gründete er gemeinsam mit Irena Müller-Brozović und Irina Kirchberg das International Journal of Music Mediation (IJMM).

Johannes Voit ist Professor für Musikpädagogik und Musikvermittlung an der Universität Bielefeld, wo er den interdisziplinären Masterstudiengang Kulturvermittlung leitet. Er konzipiert Vermittlungsprojekte im Auftrag namhafter Konzerthäuser und ist Mitherausgeber der Publikationsreihe Forum Musikvermittlung im transcript-Verlag.

Zitiervorschlag:

Müller-Brozović, Irena/Petri-Preis, Axel/Voit, Johannes: *Forum Musikvermittlung an Hochschulen und Universitäten*. In: Klangakt, Bd. 2, Nr. 2, 2024, DOI: 10.5282/klangakt/78